Gesang, der Generationen verbindet

Die Red Valleys, der Gesangverein Eintracht Gaisbach und der Schulchor der Grund- und Werkrealschule Oberrot gestalteten einen musikalischen Abend. Ein Teil des Erlöses kommt der Schule zugute. *Von Andreas Balko*

Was einen kleinen Chor tragen kann, war beim Konzert der Red Valleys in Oberrot deutlich zu erleben: musikalischer Anspruch, Freude am gemeinsamen Singen und ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Dass die Hälfte des Nettoerlöses dem Förderverein der Grund- und Werkrealschule Oberrot zugutekommt, passte gut zum Charakter des Abends: Hier ging es nicht nur um Musik, sondern auch um Gemeinschaft über Generationen hinweg.

Die musikalische Entwicklung des Chors war deutlich hörbar. Das kleine Männerensemble hat in den vergangenen Monaten an klanglicher Geschlossenheit und harmonischer Präzision gewonnen. Das war im gesamten Konzert zu spüren. Dazu trug neben Chorleiterin Franziska Steigerwald, die erst am Vortag Mutter geworden war, auch ihre Vertretung Kristina Haid wesentlich bei. Die langjährige Chorleiterin führte nicht nur souverän durch den Abend, sondern prägte auch die Probenarbeit der vergangenen Wochen.



Für große Begeisterung sorgen die gemeinsamen Auftritte von Red Valleys und Schulchor. Die jungen Sängerinnen und Sänger bringen frischen Schwung auf die Bühne. *Fotos: Andreas Balko*



Die Sängerinnen und Sänger des Gesangvereins Eintracht Gaisbach legen bei ihrem Auftritt ihre Freude am Chorgesang hörbar und sichtbar an den Tag.

Noch einmal von vorn

Ihr feines Gehör und ihr hoher Anspruch an saubere Mehrstimmigkeit waren deutlich zu hören. So ließ Kristina Haid ihre Sänger bei „Can't Help Falling in Love" noch einmal von vorn beginnen, als ihr die Harmonie an einer Stelle noch nicht stimmig genug erschien. Die Sorgfalt zahlte sich aus: Gerade die gefühlvoll vorgetragene Ballade überzeugte beim Konzert mit ausgewogenem Chorklang und sauber abgestimmten Harmonien. Unterstützt wurden die Sängerinnen und Sänger einfühlsam von Hartmut Schreiber am Klavier, der den Chor den gesamten Abend hindurch sicher und unaufdringlich begleitete.

Dass ein kleiner Chor nicht von der Masse lebt, sondern von jedem einzelnen Mitglied, wurde ebenfalls deutlich. Jeder Stimme kommt Gewicht zu, jeder Einsatz zählt. Bei den Red Valleys sind Verlässlichkeit, Disziplin und die Freude am gemeinsamen Singen deutlich spürbar.

Zu den stärksten Momenten des Konzerts gehörten die gemeinsamen Auftritte der Red Valleys mit dem Schulchor der Grund- und Werkrealschule Oberrot unter Leitung von Anita Hieber. Wenn Kinder und Erwachsene gemeinsam auf der Bühne stehen, entsteht oft etwas Besonderes. Das war auch bei diesem Auftritt zu erleben. Der Kanon „Finster, finster" und das eigens für das Konzert von Lisa Haid arrangierte Lied „Glauben ist einfacher als denken" machten hörbar, wie Musik Generationen zusammenbringen kann. Die augenzwinkernde Auseinandersetzung mit sozialen Medien und der Aufruf zum kritischen Denken trafen dabei offenbar einen Nerv. Das Publikum reagierte mit großer Herzlichkeit auf die jungen Sängerinnen und Sänger. Die Kinder brachten Frische, Natürlichkeit und Begeisterung auf die Bühne.

Eine reizvolle familiäre Note erhielt der Abend durch den achtjährigen Tim Steigerwald. Der Sohn der eigentlichen Chorleiterin und Enkel von Kristina Haid meisterte sein Klaviersolo mit bemerkenswerter Ruhe und wurde dafür mit verdientem Applaus belohnt.

Der Gesangverein Eintracht Gaisbach brachte einen ganz eigenen Charakter in das Konzert ein. Der traditionsreiche Verein blickt auf mehr als 135 Jahre Geschichte zurück und zeigte eindrucksvoll, wie lebendig Chorgesang auch nach so langer Zeit sein kann. Dabei stand weniger musikalische Perfektion als vielmehr die Freude am gemeinsamen Singen im Mittelpunkt. „Mein kleiner grüner Kaktus" war dafür ein Beispiel: Die gute Laune auf der Bühne übertrug sich mühelos auf den Saal. Chorleiterin Galina Trautwein begleitete den Chor virtuos am Klavier und gab den Liedern sicheren Rückhalt.

Alpenrock und Seemannslied

Wie breit das musikalische Spektrum des Abends angelegt war, zeigte sich in der Liedauswahl der Red Valleys. Alpenrock, Popballade, Filmmusik, Seemannslied, Country-Klassiker und deutscher Schlager fanden selbstverständlich nebeneinander Platz. Dennoch wirkte das Programm nie beliebig. Vielmehr zog sich ein roter Faden durch den Abend: die Freude am gemeinsamen Singen und die Vielfalt der ausgewählten Musik.

Ein Höhepunkt gelang den Red Valleys mit dem temperamentvollen Shanty „All for Me Grog". Mitreißender Rhythmus und spürbare Singfreude begeisterten das Publikum. Hier wurde deutlich, wie viel Energie auch ein vergleichsweise kleiner Chor entfalten kann.

Zu den Höhepunkten zählte auch „Ring of Fire". Die Solopassagen von Rüdiger Kühnle verliehen dem Johnny-Cash-Klassiker zusätzliche Ausdruckskraft. Seine markante Stimme setzte Akzente und fügte sich zugleich harmonisch in den Chorklang ein.

Als gegen Ende des Konzerts mit „Marmor, Stein und Eisen bricht" ein weiterer Evergreen erklang, war längst spürbar, dass der Funke aufs Publikum übergesprungen war. Nach anhaltendem Beifall kehrten die Sänger auf die Bühne zurück. Mit „Country Roads" und einer erneuten Darbietung von „Unchained Melody" verabschiedeten sich die Red Valleys von ihren Gästen.